

SEHNDER

ORTSNAMEN GEBEN Aufschluss über die frühere Landschaft

Leben

Wenn ein Ort Jubiläum feiert, könnte man denken, dass tatsächlich vor genau so vielen Jahren die ersten Siedler an den jeweiligen Platz kamen. Doch gefeiert wird meist das Jahr der ersten urkundlichen Erwähnung - also jenes Jahr, in dem man wegen der schriftlichen Überlieferung sicher sein kann, dass es den Ort schon gegeben hat. Wann allerdings die ersten Menschen wirklich ansässig wurden, kann man kaum herausfinden. Ortsnamenforscher versuchen, mehr darüber zu erfahren. Die Ortsnamen werden in ihre Einzelelemente zerlegt, Bezüge zu alten Begriffen aus längst versunkenen heimischen Sprachen wie altsächsisch oder Mittelhochdeutsch werden ausgeforscht. Was die Ortsnamen wirklich bedeuten gibt, bei aller Spekulation, die oftmals in den Forschungen enthalten ist, Aufschluss darüber, wie das Sehnder Stadtgebiet vor 1000 Jahren und früher aussah. Das Buch "Die Ortsnamen des Landkreises und der Stadt Hannover" von Uwe Ohanski und Jürgen Udolph aus dem Jahr 1998 ist über 600 Seiten stark und eine Art Standardwerk geworden. Wir haben darin die Sehnder Ortsnamen für Sie gesucht und festgestellt, dass man die Landschaft, die Sehnde einst prägte, bevor die Besiedlung dicht wurde, in den Ortsnamen gut erkennen kann.

DIE HEIMAT VON BILO MIT DER STREITAXT?

Wenn wir alphabetisch vorgehen, kommt Bilm zuerst an die Reihe. Hier haben wir gleich einen kniffligen Ortsnamen, bei dem die Forscher die Herleitung nur vermuten können. „Bertoldi de Billenhem“ wird um 1233 urkundlich erwähnt, die nächste und gesicherte Erwähnung sind die „fratres de Bilmem“ 1255. Aus den Endungen „-nem“ und „-hem“ schließen die Forscher auf „-heim“ und der erste Teil des alten Namens wäre dann ein Personennamen, dessen Heim die Siedlung war. Bilo ist der Name dazu, der sich vermutlich von dem altsächsischen Wort „bil“ für Streitaxt oder Schwert ableitet.

BOLZUM - HEIM DES KÜHNEN FREUNDES?

Da Bolzum ab 1225 erstmals als „Bolttesem“ erwähnt wurde, gehen die Autoren auch hier von einer „-heim“-Endung aus. Der Personennamen Bold ist aber nicht überliefert, könnte sich nach den Autoren allerdings auf Balduin zurückführen lassen. Dieser Name setzte sich aus den Begriffen „bald“ und „wini“ zusammen, die „kühner Freund“ bedeuten.

AUS THOLOGUN WURDE DOLGEN

Als Thologun erstmals erwähnt, ist Dolgen nach der Erkenntnis der Namensforscher auf Begriffe wie geschwollen oder dick aus dem Germanischen abzuleiten. Die Lage an einer Erhebung, einem Hügel, wird gemeint sein.

EVERN LIEGT OBEN

Everen feierte in diesem Jahr den 900. Geburtstag seiner 1. urkundlichen Erwähnung. Everen wurde es damals genannt, doch so einfach der Name klingt, umso schwieriger seine Herleitung. Die Autoren halten schließlich eine Herleitung als „oben liegender Ort“ für wahrscheinlich - sind sich aber nicht sicher.

GRETENBERG: WIESENLAND

1230 als Gretem erstmals erwähnt, ziehen die Forscher dieses Wort auseinander, finden wieder eine „-heim“-Endung, diesmal aber keinen Personennamen dazu sondern das mittelnorddeutsche „gret“, das Wiese oder Weideland bezeichnet. Hier waren also wohl Wiesen beheimatet.

WAR HAIMAR EINST WALDIG?

Haimar wird 1117 und 1160 als Heimber erwähnt. Die Forscher führen den ersten Namensteil auf „hagan“, altsächsisch Dornstrauch und „-ber“ wie Wald zurück. „Hagin-ber“, Heckenwald ist die Schlussfolgerung. Einen Wald bei Haimar gibt es allerdings auf keiner alten Karte. Ob es ihn im 13. Jahrhundert gegeben hat?



HÖVER - NICHT ZU KLÄREN?

Selten gibt es Ortschaften, bei denen sich die Autoren nicht für eine wahrscheinliche Herleitung entscheiden. Höver ist so ein Ort. 1309 als Hovederen erwähnt, geben sie als eine Möglichkeit die Herleitung von „hovar“, das Buckel bedeutet, an, sind sich jedoch nicht sicher.

SIEDLUNG MIT SCHLAMMIGER OBERFLÄCHE?

Ilten setzen die Forscher aus „il“ und „thuna“ zusammen. Die zweite Worthälfte bezeichnet eine Siedlung, für die erste Silbe bedienen sich die Forscher in slawischen Sprachen, wo es für „Schlamm, Ton, Lehm“ steht. „Es hat den Anschein, daß das alte Wort „il“ eine Bezeichnung für die Oberflächenbeschaffenheit des Gebietes um Ilten, vielleicht auch eine Bezeichnung des unter dem Boden liegenden Salzes ist“, schlussfolgern sie.

KLEIN-LOBKE LAG AM WALDBACH

Das zu Sehnde gehörende Klein-Lobke findet man 1180 als „in minori Lobeke“. Bei der Herleitung gibt es tatsächlich mal eine einfache Lösung: Von „loh“ und „beke“, also von Wald und Bach leitet es sich ab.

MÜLLINGEN IST ORT AUF EINER ERHEBUNG

Muldunge ist eine alte Bezeichnung für Müllingen. Die Forscher sind sicher, dass der Name sich von „Siedlung auf einer Erhebung, einem Hügel“ herleitet. Die alte Endung „inge“ deutet auch auf ein hohes Alter der Siedlung hin.

RETHMAR LAG EINST AM SCHILF-GEWÄSSER

Rethmar taucht Ende des 12. Jahrhunderts als „Rethmere“ in Akten auf. Dem liegen „reet“ wie „Ried, Schilf, Schilfrohr“ und „mari“ wie „Gewässer, Tümpel, Wasserloch“ zugrunde. Rethmar wurde demzufolge an einer Art Schilfsumpf gegründet.

AM TROCKENEN PLATZ GESIEDELT

„Senethe“ ist die Bezeichnung, unter der man Sehnde im 12. Jahrhundert in Urkunden vorfindet. Die Autoren des Ortsnamenbuches sehen eine Herleitung von „sin“, dem germanischen Wort für „trocken“. Der Grund als sandige Bodenerhebung aus Kies- und Sandaufschüttungen passt dazu. So ist Sehnde also vermutlich als ein „trockener Platz“ bezeichnet worden.

WAR WASSEL EIN GRASIGES GELÄNDE?

Adeleidis de Wassele ist 1187 die erste Einwohnerin Wassels, die urkundlich erwähnt





Eierhandel Bartels
Inh. Dirk Bartels • Im Winkel 4 A
31319 Sehnde OT Bilm • Tel: 05138-5284
e-mail: eierhof-bartels@web.de



Oberflächen, die begeistern!
Entdecken Sie neue Fliesen-trends für Ihre Wohntäume.

Baustoff Brandes
Da bau ich drauf.
baustoff-brandes.de

Leineweberstraße 1, 31303 Burgdorf

Wir bieten Ihnen

- ★ Kurzzeitpflege
- ★ Moderne stationäre Pflege und Betreuung überwiegend in Einzelzimmern
- ★ einen speziellen Wohnbereich für Menschen mit Demenz
- ★ **Tagespflege** in unserem Servicehaus in Bolzum

AWO Residenz Sehnde

Achardstr. 1 • 31319 Sehnde
☎ 05138 - 5034 0
www.aworesidenz-sehnde.de • info@aworesidenz-sehnde.de

**HOLZBRECHER
AUTOMOBILE**



Holzbrecher Automobile GmbH & Co. KG
Borsingring 10a • 31319 Sehnde
☎ 0 51 38 / 96 16



wird. „Waso“, der Begriff, von dem die Autoren den Ortsnamen ableiten, ist im Althochdeutschen „grasbewachsene Erdfläche, feuchte Erdmasse, Schlamm“, im altsächsischen „Erdscholle, Rasenstück“. Eine Siedlung, die an Grasland errichtet wurde? Es lässt sich vermuten.

WEHMINGEN AM GEWUNDENEN HANG

Olricus de Weminge lebte um 1226 im heutigen Wehmingen. Der Ortsname ist wieder ein kniffliger Fall. Die Autoren sagen jedoch: Es bleiben zwar durchaus Fragen offen, aber wir möchten doch wagen, für Wehmingen von einer Grundform Wem-ingi auszugehen und darin „eine Siedlung am gewundenen, gebogenen Hang“ sehen.

WIRRINGEN: AN DER BIEGUNG

Wiringi scheint die Ursprungsform des Ortsnamen Wirringen zu sein. Schon 1022 wurde Wiringi erwähnt. Auch hier ist es die Lage, die als Ursprung der Bezeichnung gesehen wird: „Wiringi bezeichnete somit offenbar eine Siedlung an der Biegung eines Berges oder Hügels.“

Eine abwechslungsreiche Landschaft beschreibt die Ortsnamenforschung, wenn wir alle Herleitungen zusammennehmen. Sehnde vor mehr als 1000 Jahren könnte so ausgesehen haben.